

### DIE FORELLE

In einem Bächlein helle,  
da schoß in froher Eil'  
die launige Forelle  
vorüber wie ein Pfeil.  
Ich stand an dem Gestade  
und sah in süßer Ruh'  
des muntern Fisches Bade  
im klaren Bächlein zu.

Ein Fischer mit der Rute  
wohl an dem Ufer stand  
und sah's mit kaltem Blute,  
wie sich das Fischlein wand.  
Solang dem Wasser Helle,  
so dacht' ich, nicht gebricht,  
so fängt er die Forelle  
mit seiner Angel nicht.

Doch plötzlich ward dem Diebe  
die Zeit zu lang. Er macht  
das Bächlein tückisch trübe,  
und eh' ich es gedacht,  
so zuckte seine Rute,  
das Fischlein zappelt' dran,  
und ich mit regem Blute  
sah die Betrogne an.

Die ihr am goldnen Quelle  
der sichern Jugend weilt,  
denkt doch an die Forelle!  
Seht ihr Gefahr, so eilt!  
Meist fehlt ihr nur aus Mangel  
der Klugheit. Mädchen, seht  
Verführer mit der Angel!  
Sonst blutet ihr zu spät.

*Christian Friedrich Daniel Schubart*

---